Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 50

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DER FRAU

HIE VERMÄNNLICHUNG — HIE WEIBCHENTUM

Unerhört, was das weibliche Geschlecht heute leistet. Nicht der typischste männliche Beruf ist mehr vor der Frau sicher. Bereits hat Rußland zwei weibliche Generale gezeitigt. « Daß das Weibchentum nicht aussterbe, betrachten andere um so mehr als ihre Kulturaufgabe. Sie gehen durch die Straßen und lachen und kokettieren. Sie sitzen im Café und besuchen die Tanzbar. Sie sind entzückend in ihrer Aufmachung. « Und immer finden Sie den Mann. Als «Herrn», als Freund, als Kavalier.

Strenge Prüfung für die letzte Pariser Schönheitskonkurrenz, als deren Preis eine einjährige Reise durch die U. S. A. und .... vielleicht .... der Rekord als Weltschönheit winkt

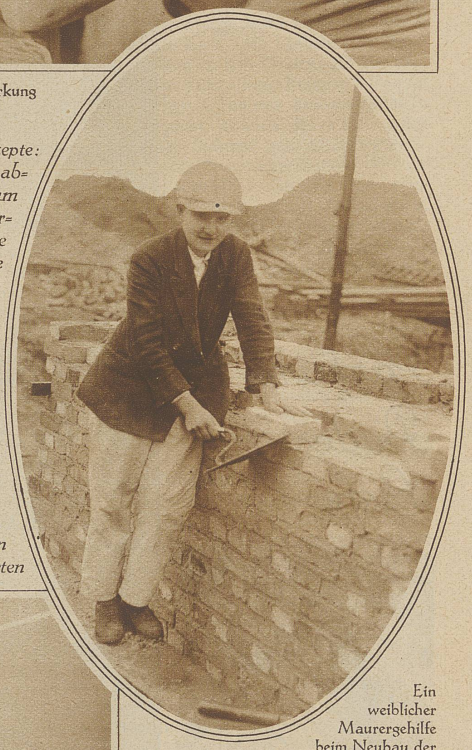
AUS DEM GEHEIMBUCH EINES DUNKLEN ERFOLGES

Ueber das weiße Europa triumphiert die schwarze Schönheit. Aber Josephine Baker ist nicht kleinlich. Gibt in einem Interview Kapitel ihrer Schönheitsrezepte preis. « Auf chemische Salben hält das Naturkind nichts. Die Hautschuppe davon ab. Aber Tanzen! und schwitzen, das ist gesund. Darnach schläft man wie Blei. Ueberhaupt ist Schlaf zuverlässigstes Schönheitsmittel. Erhält Gesundheit und Spannkraft, macht die Augen klar. Schwarzer Haut ist Bekleidung beim Schlaf ungewohnt und empfiehlt daher ungehinderte Hautatmung im Ruhezustand. « Wer schon glaubt, sich schmincken zu müssen, soll es so tun, daß man's merkt. Das beste Schönheitswasser spendet Mutter Natur kostenlos. In Flaschen aufgezogen, hält sich im Keller Regenwasser längere Zeit. Keine Frau sollte je ihren Vorrat davon ausgehen lassen. Die Arme sind jeden Tag mit harter Roßhaarbürste zu behandeln. Auch sonst tut solche Prozedur gut. – Baden: in Veilchenwasser. Schwimmen: möglichst jeden Tag. Denn nie ist das Tier vom Land so elegant wie der Fisch. « Wenn du müde bist, wasche das Gesicht mit Leinwasser. Früchte liefern die besten Salben. Ausgezeichnet: eine Gurkenpomade. Weitere Rezepte: Orangensaft, Kölnisch Wasser, ein Drittel abgekochtes Wasser. – Ueberreife Erdbeeren um die Nase herum, auf der Stirn, am Halse zerreiben. Nach dem Eintrocknen entsteht eine «Blumenhaut». – Trauben bewirken eine frische, glatte, geschmeidige Haut. Frische Feigenhaut heilt kleine Pusteln. – Bananenwasser: Fünf bis sechs Bananen in kleine Scheiben geschnitten, in Alkohol eingeweicht. Nach sechs Tagen abgekochtes Wasser beifügen. Filtrieren. Damit leichte Gesichtswaschung am Abend als Mittel gegen Runzeln. Halt! Runzeln? Sollte Josephine...? Woher kennt sie den Erfolg. Aus Erfahrung?

Eine Kleopatra von heute, im Spiegel die Wirkung ihres neuen Schmuckes studierend

MERKWÜRDIGKEITEN

Während eines Frauenkongresses ergeht an die Anwesenden die Frage, ob sie in einem Krankheitsfalle sich einer diplomierten Geschlechtsgenossin oder aber dem Frauenarzt anvertrauen würden? Einstimmig bekannte man sich zum Letzteren. « Eine Berliner Frauenzeitschrift veranstaltete voriges Jahr eine Umfrage an erwerbstätige Töchter: Wenn ihr die Wahl habt zwischen einem Beruf, der ein gutes Auskommen bietet, oder einer glücklichen Ehe, wofür würdet ihr euch entscheiden? Die Antworten häuften sich bergweis. Ihr Inhalt war einstimmiges Bekenntnis zur Ehe. « Sagt man einer Frau, sie sei von einfacher Natur, so wird sie entgegnen: Ich einfach? Ich bin doch so kompliziert! Versichert man ihr, sie sei kompliziert, so wird sie bestimmt abwehren: Ich kompliziert? Ich bin doch so einfach! Sieht es die Frau gern, wenn man sie falsch beurteilt, legt sie es darauf ab, falsch beurteilt zu werden? Lebt sie noch immer gern in Illusionen, daß auch sie gern eine Illusion abgeben möchte?



Ein weiblicher Maurergehilfe beim Neubau der Volksschule in Wittenau (Deutschland)

Bild links: Die weibliche Feuerwehr eines Londoner Warenhauses bei einer Uebung

Seht mein Märchenpalais aus Gold und Kristall.
Wo die Freude erglänzt überall, überall!
Von „Clermont et Fouet" mir zu Ehren erbaut.
Und hier herrsch' ich „Si doux" – Bewundert und schaut!
So leicht wie ein Hauch und so zart wie der Lenz
Schenk ich Euch meines Wesens feinste Essenz,
Doch verlangt keine Liebe, die mich bindet und hält:
Ich gehör' der mondänen und bezaubernden Welt!

SI DOUX

Parfum
Puder
Seife

Clermont et Fouet
PARFUMEURS
Paris Genève